

07

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

07.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Weiterführende Informationen
- Glossar

07.1 Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

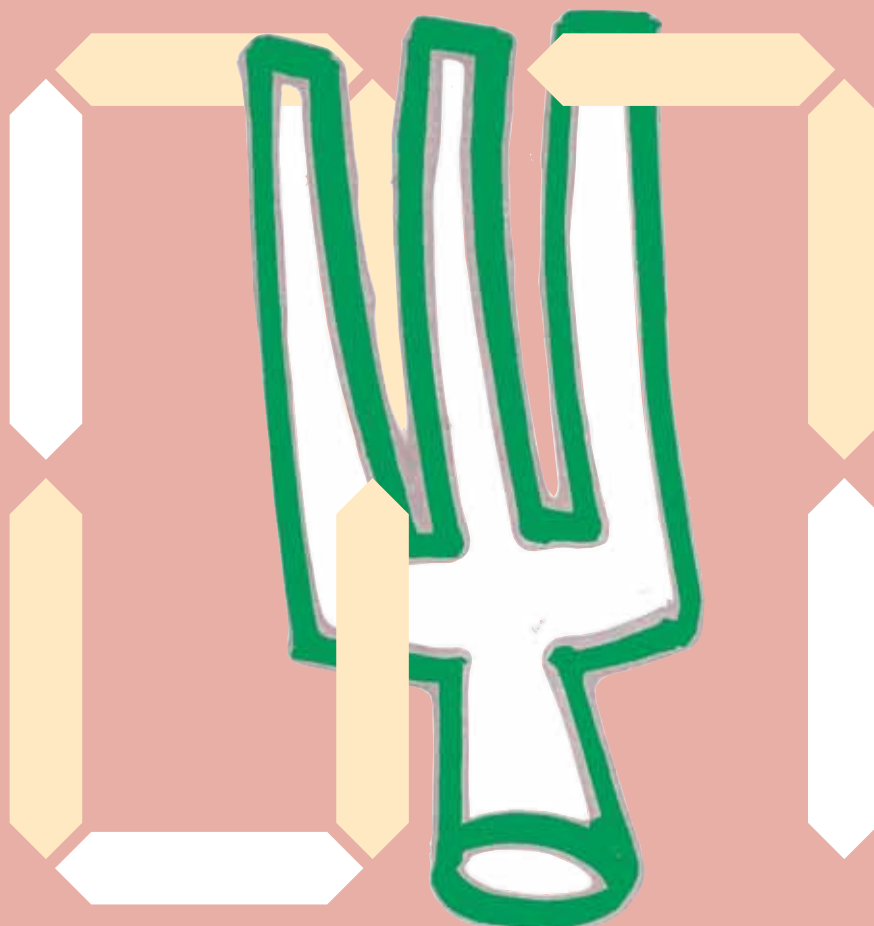
- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Nutztierbestände und Tierhalter
- Obstkulturen und Baumbestand
- Landwirtschaftliches Einkommen
- Allgemeine und ökologische Direktzahlungen

07.2 Jagd und Fischerei

- Erlegtes Wild
- Fallwild
- Fischereierträge

07.3 Forstwirtschaft

- Öffentliche und private Waldfläche
- Holznutzung



07.0 Grundlagen

Statistische Grundlagen

Eidgenössische Betriebszählung im Primärsektor

Landwirtschaftliche Betriebszählung / Landwirtschaftszählung

Die eidgenössische Betriebszählung im Primärsektor (BZ S1) ist eine umfassende Strukturenerhebung, die alle Arbeitsstätten und Beschäftigten des primären Wirtschaftssektors berücksichtigt. Sie liefert vergleichbare Resultate mit dem sekundären und tertiären Sektor. Die BZ S1 enthält Angaben zu Standort, Eigentumsverhältnissen, Betriebsnachfolgen, Arbeitskräften, Kulturen, Nutztieren und technischer Ausrüstung aller Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe.

Landwirtschaftliche Betriebszählungen beziehungsweise Landwirtschaftszählungen werden seit 1905 alle fünf Jahre vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Seit 1996 ist die BZ S1 mit der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturhebung koordiniert. Ebenfalls seit 1996 liegt ihr die neue Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) zugrunde. Damit war auch eine Verschärfung der Betriebsdefinition verbunden (vgl. Glossar am Schluss dieses Grundlagenkapitels). Vergleiche zu früheren Landwirtschaftszählungen sind deshalb nur bedingt möglich. Für die Betriebszählung 2008 wurde erstmals die NOGA 2008 verwendet (vgl. Bereich 06 Industrie und Dienstleistungen).

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturhebung

Seit 1994 wird jährlich die landwirtschaftliche Betriebsstrukturhebung durchgeführt (für das Jahr 2006 liegen jedoch nur gesamtschweizerische Ergebnisse vor). Sie ist mit dem Vollzug agrarpolitischer Massnahmen koordiniert.

Viehzählung

Die Viehzählungen wurden 1866 eingeführt und als Vollerhebung alle fünf Jahre durch das BFS geführt (später auch alle zwei Jahre als Teilerhebungen in ausgewählten Gemeinden). Befragt werden die Nutztierhalter über den Umfang der Tierhaltungen sowie über Alters- und Nutzungskategorien. Seit 1996 werden die Viehbestände im Rahmen der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturhebungen erfasst und seit 2009 in der Tierverkehrsdatenbank geführt. Berücksichtigt werden alle Landwirtschaftsbetriebe. Wegen der veränderten Einschlusskriterien für die Betriebe (vgl. Glossar am Schluss dieses Grundlagenkapitels) sind die Resultate mit den früheren Viehzählungen nur bedingt vergleichbar.

Erhebung „Obstkulturen der Schweiz“

Das Bundesamt für Landwirtschaft erstellt seit 1997 die jährliche Statistik „Obstkulturen der Schweiz“ (vorher Erhebungen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung). Die Erhebung ist auf Obstanlagen mit ausgewählten Obstsorten beschränkt. Dabei werden nur die Niederstamm-bäume und nur solche auf Flächen ab 20 Aren erfasst. Aufnahme und Kontrolle der Anlagen erfolgen durch Fachleute der kantonalen Zentralstellen für Obstbau.

1951 bis 2001 wurde vom BFS alle zehn Jahre eine Vollerhebung der Obstbäume durchgeführt (Eidg. Obstbaumzählung). Aufnahme und Kontrolle der Anlagen erfolgten durch Fachleute der kantonalen Zentralstellen für Obstbau. Dabei wurden auch Bäume in Privatbesitz, die nicht zu Landwirtschaftsbetrieben gehörten, und Hochstamm-Feldobstbäume gezählt, was bei der Erhebung der Obstkulturen der Schweiz nicht der Fall ist.

Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten

Im Rahmen der durch die eidgenössischen Forschungsanstalten Agroscope durchgeführten Auswertung der Buchhaltungsdaten von Landwirtschaftsbetrieben erhebt Agro-Treuhand Luzerner Landwirte jährlich die Buchhaltungsdaten von rund 400 landwirtschaftlichen Betrieben in den Kantonen Luzern und Zug. Das Ziel der Auswertung ist es, die wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft zu analysieren und zu untersuchen, wie sich die verschiedenen agrarpolitischen Massnahmen auswirken.

Wirtschaftszweigsystematik

NOGA

Eine Darstellung der Wirtschaftszweigsystematik NOGA findet sich im Bereich 06 Industrie und Dienstleistungen.

Thematiken der Landwirtschaft im Bereich 02

Auskunft über die Boden- und Landnutzung gibt die Arealstatistik. Sie wird im Bereich 02 Raum und Umwelt besprochen. Dort finden sich auch Wetter- und Klimadaten sowie Informationen zu Hagel- und Elementarschäden an Kulturen.



Grundlagen**Eidgenössische Jagdstatistik**

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) führt die eidgenössische Jagdstatistik und überwacht so die Entwicklung der Wildtierbestände, der Abschüsse und des Fallwilds (tot aufgefundene oder nicht durch Jagdabschuss getötete Tiere) in der Schweiz. Die Statistik enthält Angaben über alle jagdbaren Tierarten (Säugetiere und Vögel). WILDTIER SCHWEIZ hat für das BAFU ein Programm geschaffen, das sämtliche Daten zur Jagdstatistik online zur Verfügung stellt.

Fischereistatistik

Jährliche Erhebung durch die Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern (lawa).

Schweizerische Forststatistik

Die jährliche Vollerhebung des BFS bei den Waldbesitzern liefert Angaben über Fläche, Nutzung, Gelderträge und Kulturen. Sie beinhaltet auf Gemeindeebene Daten öffentlicher Forstbetriebe sowie die Privatwälder. Bis zum Jahr 2004 wurden nur öffentliche Forstbetriebe mit mindestens 5 Hektaren erhoben, seither werden alle Waldflächen in der Forststatistik erfasst.

Stellen für weiterführende Informationen

LUSTAT Statistik Luzern, Luzern, Tel. 041 228 56 35, info@lustat.ch, www.lustat.ch

Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern (lawa), Luzern, Tel. 041 925 10 00, lawa@lu.ch, www.lawa.lu.ch

Dienststelle Raum und Wirtschaft des Kantons Luzern (rawi), Geoportal, Onlinekarten zum Thema Landwirtschaft, Luzern, rawi@lu.ch, www.geo.lu.ch/map/landwirtschaft/

Agro-Treuhand, Sursee, Tel. 041 925 80 50, agro-treuhand@atsursee.ch, www.atsursee.ch

Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Sursee, Tel. 041 925 80 20, info@luzernerbauern.ch, www.luzernerbauern.ch

Verband Luzerner Waldeigentümer, Sursee, Tel. 041 925 80 44, info@luzernerwald.ch, www.luzernerwald.ch

Revierjagd Luzern, Tel. 062 752 36 39, www.revierjagd-luzern.ch

Verein Bio Luzern, Hohenrain, Tel. 041 228 30 75, info@bio-luzern.ch, www.bioluzern.ch

Fischereiverband des Kantons Luzern, Tel. 041 914 70 10, www.fischereiverband-luzern.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Tel. 032 713 62 66, www.bfs.admin.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Unternehmensstruktur, Tel. 032 713 62 66, agrar@bfs.admin.ch, www.bfs.admin.ch

Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Bern, Tel. 058 462 25 11, info@blw.admin.ch, www.blw.admin.ch

Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bern, Tel. 031 322 93 11, info@bafu.admin.ch, www.bafu.admin.ch

Bundesamt für Veterinärwesen, Tel. 031 323 30 33, info@bvet.admin.ch, www.bvet.admin.ch

Eidgenössische landwirtschaftliche Forschungsanstalten Agroscope, www.agroscope.admin.ch

WILDTIER SCHWEIZ, Zürich, Tel. 044 635 61 31, wild@wild.uzh.ch, www.wildtier.ch

Weitere Auskunftsstellen

Im Bereich 00 Basisinformationen findet sich eine Liste weiterer nationaler und regionaler Auskunftsstellen zur öffentlichen Statistik.

Statistik Luzern

www.lustat.ch

Grundlagen

Glossar

Bio-Betrieb

Landwirtschaftsbetrieb mit biologischem Landbau.

Biologischer Landbau

Umweltschonende Produktionsform nach den Regeln des ökologischen Leistungsnachweises sowie zusätzlichen Anforderungen nach der Bio-Verordnung vom 22. September 1997. Gefordert wird unter anderem der Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie auf gentechnische Eingriffe und Embryotransfer in der Nutztierhaltung.

Brennholz

Nebenprodukt der Waldpflege und Holzernte, wird zur Energiegewinnung genutzt.

Direktzahlungen

Beiträge der öffentlichen Hand zur Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen (allgemeine Direktzahlungen) und speziellen ökologischen Leistungen (ökologische Direktzahlungen). Zu den allgemeinen Direktzahlungen gehören Flächenbeiträge, Beiträge für Raufutter verzehrende Nutztiere sowie Hangbeiträge und Beiträge für Tierhaltung unter erschwerten Bedingungen für Bewirtschafter/innen in Hügel- und Bergregionen. Die ökologischen Direktzahlungen werden für ökologische Leistungen erbracht, die über den ökologischen Leistungsnachweis hinausgehen. Dazu gehören Öko-, Etho-, Öko-Qualitäts-, Sömmerungs- und Gewässerschutzbeiträge.

Halbstamm-Feldobstbaum

Feldobstbäume mit einer Stammhöhe von über 1 Meter und unter 1,2 Metern bei Steinobst sowie unter 1,6 Metern bei den übrigen Feldobstbäumen.

Haupterwerbsbetrieb

Als Haupterwerbsbetrieb gilt, wenn die Erwerbstätigkeit der Betriebsleitung auf dem Betrieb den grösseren Teil ihrer jährlichen Arbeitszeit ausmacht. Im Zweifelsfall ist es jene Tätigkeit, die das grössere Einkommen abwirft.

Hochstamm-Feldobstbaum

Steinobstbaum mit einer Mindeststammhöhe von 1,2 Metern und übrige Feldobstbäume mit einer Mindeststammhöhe von 1,6 Metern.

Industrieholz

Holz, das für die Herstellung von Zellulose, Papier und Span- sowie Faserplatten verwendet wird.

Landwirtschaftsbetrieb

Als Landwirtschaftsbetriebe im Sinn der Landwirtschaftlichen Betriebszählung gelten seit 1996 solche, die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

- mindestens 1 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche,
- mindestens 30 Aren Spezialkulturen,
- mindestens 10 Aren in geschütztem Anbau,
- mindestens acht Mutterschweine oder 80 Mastschweine oder 80 Mastschweinplätze,
- mindestens 300 Stück Geflügel.

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Einem Betrieb zugeordnete, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht (ohne Sömmerungsfläche).

Landwirtschaftliche Regionen

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Schweiz wird in mehrere Regionen unterteilt. Bei den Fördermassnahmen des Bundes soll damit den unterschiedlichen landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen besser Rechnung getragen werden. Die wichtigsten Abgrenzungskriterien sind: Klima, Verkehrslage, Oberflächengestaltung, Höhenlage, Exposition. Die zentrale Auswertung der Buchhaltungsdaten unterscheidet zwischen Talregion, Hügelregion und Bergregion.

Niederstamm-Feldobstbaum

Feldobstbäume mit einer maximalen Stammhöhe von 1 Meter.

Ökologischer Leistungsnachweis

Seit 1999 gilt der Ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) als Grundvoraussetzung für den Bezug von Direktzahlungen. Er zielt auf eine umweltschonende Bewirtschaftung ab. Wichtige Grundsätze sind: artgerechte Nutztierhaltung, ausgeglichene Düngerbilanz, angemessener Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen und reduzierter Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln.

Produktive Waldfläche

Nicht auf der gesamten statistisch ausgewiesenen Waldfläche wird Holz produziert. Es müssen zum Beispiel forstliche Betriebsgebäude, Freiflächen, Pflanzgärten und Wälder mit einer nachhaltig geringen Holzproduktion abgezogen werden.

Rindviehbestand

Der Rindviehbestand umfasst alle Kälber, Rinder, Kühe, Stiere und Ochsen.

Stammholz

Der nutzbare Stamnteil, ohne Stumpf, Wipfel oder Geäst, der zum Beispiel zur Verarbeitung in den Sägereien und für Furnierwerke genutzt wird.

Veredelung (Landwirtschaft)

Umwandlung von pflanzlichen Produkten (Futterpflanzen) in ökonomisch höherwertige, tierische Produkte (Fleisch, Eier, Milch).



07I Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

07I-1.01 Kennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe 2013 Kantone und Grossregionen der Schweiz

Nutzfläche pro Landwirtschaftsbetrieb steigt weiter

Nach Bern und Waadt war Luzern 2013 der Kanton mit der drittgrössten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die rund 77'200 Hektaren wurden von 4'833 Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. Weil die landwirtschaftliche Nutzfläche (-0,3%) weniger stark abgenommen hat als die Anzahl Landwirtschaftsbetriebe (-1,6%), hat sich die durchschnittliche Nutzfläche pro Luzerner Betrieb innert Jahresfrist von 15,8 auf 16,0 Hektaren vergrössert. Damit liegt Luzern jedoch weiterhin unter dem schweizerischen Durchschnitt von 19,0 Hektaren.

Anteil der Bio-Betriebe bleibt unter dem schweizerischen Schnitt

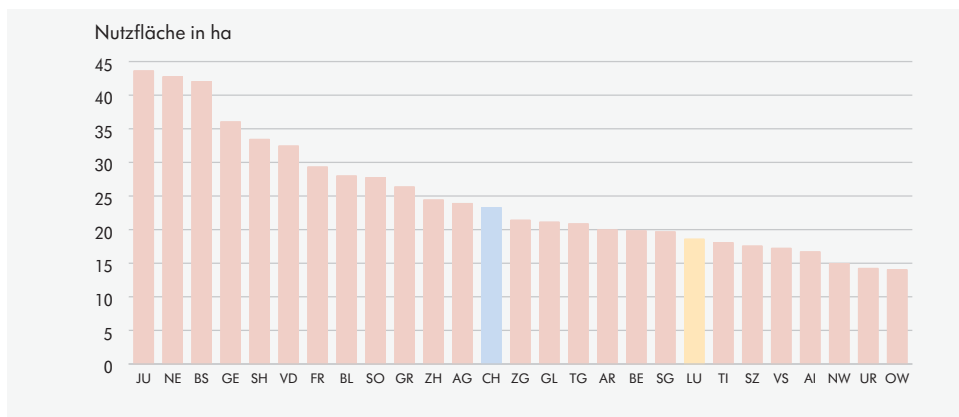
In Luzern war die Bio-Landwirtschaft (6,8% der Betriebe) weniger stark vertreten als im Schweizer Durchschnitt, wo jeder zehnte Betrieb nach biologischen Kriterien bewirtschaftet wurde. Mit Abstand am häufigsten waren Bio-Bauern im Kanton Graubünden anzutreffen, wo es mehr Bio-Betriebe als konventionelle Betriebe gibt.

	Landwirtschaftsbetriebe			Nutzfläche in ha (ohne Sömmerungsweiden)			Nutztierbestände		Arbeitskräfte	
	Total	Haupt- erwerbs- betriebe in %	Bio- Betriebe in %	Total	Pro Betrieb	Pro Haupt- erwerbs- betrieb	Rindvieh	Schweine	Total	Vollzeit- beschäftigte in %
Schweiz	55 207	71,3	11,0	1 049 923	19,0	23,3	1 557 474	1 484 732	158 919	44,9
Zentralschweiz	8 852	72,1	9,9	132 962	15,0	17,8	261 931	474 194	24 150	41,1
Luzern	4 833	74,4	6,8	77 202	16,0	18,6	149 606	413 967	13 678	43,4
Nidwalden	474	71,1	14,6	6 064	12,8	14,9	12 120	10 831	1 273	36,5
Obwalden	674	70,5	26,4	7 817	11,6	14,0	17 614	10 288	1 654	39,8
Schwyz	1 680	70,1	9,7	24 396	14,5	17,5	43 492	18 438	4 263	38,8
Uri	608	58,1	9,0	6 770	11,1	14,2	11 394	2 333	1 555	29,3
Zug	583	75,1	13,6	10 712	18,4	21,4	27 705	18 337	1 727	43,9
Zürich	3 708	67,9	9,0	73 556	19,8	24,4	93 233	38 856	11 098	45,4
Ostschweiz	11 766	75,2	18,9	218 002	18,5	21,9	344 967	433 211	32 094	46,8
Appenzell A. Rh.	758	70,8	14,0	12 040	15,9	19,9	22 177	20 004	1 683	47,5
Appenzell I. Rh.	497	78,7	4,4	7 142	14,4	16,7	13 987	21 686	1 064	49,0
Glarus	387	72,6	20,7	6 887	17,8	21,1	11 388	2 112	1 022	42,8
Graubünden	2 476	72,4	51,9	54 848	22,2	26,3	71 878	5 208	6 606	41,3
St. Gallen	4 268	77,4	9,9	71 593	16,8	19,7	135 876	178 310	11 275	48,3
Schaffhausen	595	69,6	4,2	15 603	26,2	33,4	16 544	19 571	1 805	38,8
Thurgau	2 785	76,4	10,1	49 889	17,9	20,8	73 117	186 320	8 639	50,9
Nordwestschweiz	4 445	61,7	7,8	83 128	18,7	24,9	115 155	105 477	13 451	40,8
Aargau	3 493	59,4	6,3	61 072	17,5	23,9	87 328	95 497	10 229	40,8
Basel-Landschaft	941	69,7	13,0	21 632	23,0	28,0	27 491	9 920	3 154	40,2
Basel-Stadt	11	90,9	27,3	424	38,6	42,0	336	60	68	69,1
Espace Mittelland	17 613	75,6	9,2	370 217	21,0	24,8	587 745	384 479	51 340	46,2
Bern	11 250	74,4	10,3	190 156	16,9	19,8	312 010	256 340	33 262	41,9
Fribourg	2 973	80,6	5,1	75 662	25,4	29,3	132 969	79 764	8 704	57,5
Jura	1 061	81,7	10,9	40 302	38,0	43,6	58 798	13 594	2 987	53,9
Neuchâtel	847	81,9	7,6	31 792	37,5	42,7	40 868	7 907	2 243	60,7
Solothurn	1 482	66,7	8,4	32 304	21,8	27,7	43 100	26 874	4 144	42,8
Ticino	1 134	58,2	10,2	14 359	12,7	18,0	10 268	2 976	2 927	43,3
Région lémanique	7 689	63,6	7,1	157 699	20,5	27,8	144 175	45 539	23 859	45,8
Genève	402	69,2	4,0	11 191	27,8	36,0	2 560	1 373	1 715	64,8
Valais	3 446	44,7	10,0	37 379	10,8	17,2	31 055	1 372	9 245	32,6
Vaud	3 841	79,9	4,8	109 129	28,4	32,4	110 560	42 794	12 899	52,8

B07_02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

07G-1.01 Durchschnittliche Nutzfläche pro Haupterwerbsbetrieb 2013 Kantone der Schweiz



B07_G07

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

Blick auf den Weiler Oberebersol in der Gemeinde Hohenrain mit der Rigi im Hintergrund



Bild: Gemeinde Hohenrain

Immer weniger kleine Bauernhöfe

Seit 1939, als es noch 10'490 Landwirtschaftsbetriebe gab, hat sich ihre Zahl mehr als halbiert. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden viele Kleinstbetriebe aufgelöst oder in grössere integriert. Um die Jahrtausendwende verlor dieser Strukturwandel an Dynamik. 2013 verfügten knapp 30 Prozent der Betriebe über weniger als 10 Hektaren, knapp 43 Prozent hatten 10 bis weniger als 20 Hektaren und fast 28 Prozent 20 und mehr Hektaren Nutzfläche. 1955 hatte es noch keinen Betrieb mit einer Nutzfläche von mehr als 20 Hektaren gegeben, und noch 1975 wiesen erst 14 Prozent aller Betriebe eine Nutzfläche dieser Grössenordnung auf.

07T-1.02 Landwirtschaftsbetriebe seit 1975

Kanton Luzern

	Landwirtschaftsbetriebe		Betriebe mit einer Nutzfläche von ... ha ¹ in %				Nutzfläche in ha		Arbeitskräfte	
	Total	davon Haupterwerbsbetriebe	0 - <5	5 - <10	10 - <20	20 u. mehr	Pro Betrieb	Pro Haupterwerbsbetrieb	Total	Vollzeitbeschäftigte
1975	8 418	6 763	24,3	25,3	36,0	14,4	10,1	11,8	24 453	13 696
1980	8 006	6 430	22,6	21,5	38,7	17,2	10,8	12,7	23 213	12 671
1985	7 826	6 201	22,6	19,7	38,6	19,1	11,2	13,2	22 201	11 890
1990	7 483	5 713	20,8	18,9	39,8	20,5	11,5	13,6	19 900	10 369
1996	6 171	5 063	14,0	23,5	46,8	15,7	13,0	...	17 387	9 595
2000	5 779	4 507	12,8	22,4	46,4	18,5	13,6	15,8	16 570	8 049
2005	5 397	4 213	11,0	21,6	45,7	21,7	14,6	16,8	15 317	7 039
2006	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2007	5 264	4 129	11,3	20,7	44,9	23,1	14,9	17,1	15 211	6 634
2008	5 184	4 037	11,0	20,2	45,0	23,7	15,1	17,3	14 757	6 431
2009	5 146	3 795	11,2	20,0	44,7	24,2	15,1	17,5	14 384	6 103
2010	5 088	3 759	11,2	19,6	44,3	24,9	15,3	17,7	14 470	6 177
2011	4 994	3 708	10,7	19,4	44,0	25,9	15,5	18,0	14 164	6 025
2012	4 910	3 675	10,3	19,2	43,7	26,8	15,8	18,3	13 843	5 991
2013	4 833	3 598	10,4	19,0	42,9	27,7	16,0	18,6	13 678	5 941

B07_01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eid. Landwirtschaftszählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Seit 1996: Neue Erhebungsmethode. Zahlen nur beschränkt mit früheren Jahren vergleichbar

Für die landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung 2006 liegen nur gesamtschweizerische Ergebnisse vor

¹ Bis 1990: Grössenklassen nach Kulturfläche (landw. Nutzfläche, Waldfläche und Sömmerungsweiden). Seit 1996: Grössenklassen nach landwirtschaftlicher Nutzfläche

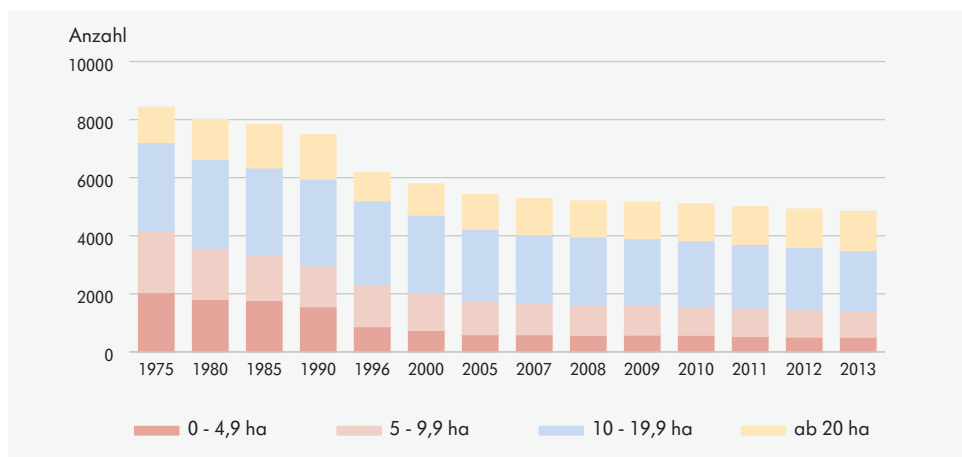


Mehr zur Landwirtschaft in der Schweiz

www.agr.bfs.admin.ch

07G-1.02 Landwirtschaftliche Betriebe nach Grössenklassen seit 1975

Kanton Luzern



B07_G08

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eid. Landwirtschaftszählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

07T-1.03 Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kategorien seit 1975

Kanton Luzern

Landwirtschaftliche Nutzfläche in Hektaren (ohne Sömmerungsweiden)

	Total	Getreide		Andere Ackergewächse				Grünland		Übriges Kultur-land	
		Brot-getreide ¹	Futter-getreide ²	Silo- und Grünmais	Kar-toffeln	Futter-rüben	Raps	Übrige ³	Natur-wiesen		Kunst-wiesen (angesät)
1975	78 873	2 792	4 763	1 640	798	406	...	553	58 947	7 638	1 336
1980	80 864	2 802	4 471	2 412	797	332	...	613	60 180	8 348	909
1985	80 354	3 185	4 915	2 746	686	400	...	713	56 700	10 399	610
1990	80 294	3 403	6 967	2 565	502	570	...	710	56 554	8 247	776
1996	80 144	3 765	5 191	2 838	446	658	...	746	54 822	10 972	706
2000	82 796	3 236	5 075	2 941	322	462	...	892	55 802	13 060	1 006
2001	79 147	3 386	4 939	2 986	306	394	...	853	52 261	12 964	1 058
2002	79 491	3 584	4 723	2 938	293	339	324	666	52 929	12 583	1 112
2003	78 442	3 490	4 526	3 150	293	268	375	653	51 935	12 875	877
2004	78 116	2 865	4 213	3 399	273	219	479	633	52 030	12 931	1 074
2005	78 657	2 986	5 255	3 617	234	191	536	553	53 567	10 716	1 002
2006	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2007	78 324	2 862	4 657	3 739	226	156	660	777	51 504	12 608	1 135
2008	78 047	3 039	4 185	4 052	196	125	716	721	50 603	13 253	1 157
2009	77 854	3 166	3 774	4 208	158	120	941	500	49 827	13 932	1 228
2010	77 582	3 297	3 682	4 242	167	104	977	445	49 089	14 283	1 296
2011	77 588	3 111	3 711	4 483	137	99	1 034	529	48 619	14 463	1 402
2012	77 397	3 082	4 053	4 406	135	77	1 074	573	47 946	14 567	1 484
2013	77 202	3 126	4 138	4 642	169	68	1 124	620	47 403	14 391	1 522

B07_03

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Landwirtschaftszählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Seit 1996: Kleinbetriebe mit weniger als 1 ha Nutzfläche nicht mehr berücksichtigt

Für die landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung 2006 liegen nur gesamtschweizerische Ergebnisse vor

1 Sommerweizen, Winterweizen, Roggen, Dinkel

2 Sommergerste, Wintergerste, Körnermais, Hafer

3 u.a. Zuckerrüben, Freilandgemüse, Tabak, bis 2001 Raps

18 Prozent der Fläche wird für Ackerbau verwendet

Der Ackerbau spielt im Kanton Luzern eine untergeordnete Rolle. Die 13'900 Hektaren Ackerfläche entsprechen 18 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die drei grössten Kulturen Silo- und Grünmais (4'642 ha), Futtergetreide (4'138 ha) und Brotgetreide (3'126 ha) decken 86 Prozent der Ackerfläche ab. Zunehmend mehr produziert wird Raps, welcher im Jahr 2013 auf 8 Prozent der Ackerfläche angebaut wurde.

Viele Betriebe liegen im Westen des Kantons

Die meisten Landwirtschaftsbetriebe liegen im Westen des Kantons. Allein in den beiden Gemeinden Escholzmatt-Marbach und Ruswil liegen 10 Prozent aller Luzerner Landwirtschaftsbetriebe.

07T-1.04 Kennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe 2013

Gemeinden

	Landwirtschaftsbetriebe			Nutzfläche in ha (ohne Sömmerungsweiden)			Nutztierbestände		Arbeitskräfte	
	Total	Haupt-erwerbs-betriebe in %	Bio-Betriebe in %	Total	Pro Betrieb	Pro Haupt-erwerbs-betrieb	Rindvieh	Schweine	Total	Vollzeit-beschäftigte in %
Kanton Luzern	4 833	74,4	6,8	77 202	16,0	18,6	149 606	413 967	13 678	43,4
Adligenswil	20	80,0	5,0	376	18,8	22,6	749	1 133	56	53,6
Aesch	23	78,3	4,3	346	15,1	18,3	626	2 048	83	49,4
Alberswil	10	70,0	20,0	244	24,4	32,0	597	559	26	50,0
Altbüron	30	70,0	3,3	470	15,7	18,6	1 177	3 008	86	48,8
Altishofen	20	90,0	—	246	12,3	13,0	381	5 620	62	53,2
Altwis	16	75,0	6,3	174	10,9	12,8	256	1 311	80	48,8
Ballwil	40	85,0	—	807	20,2	22,2	1 466	8 180	112	56,3
Beromünster	164	87,2	5,5	3 069	18,7	19,9	5 496	22 887	475	47,2
Buchrain	7	85,7	14,3	168	24,0	27,9	286	—	32	71,9
Büron	21	81,0	—	441	21,0	24,2	768	3 261	61	57,4
Buttisholz	89	76,4	4,5	1 332	15,0	17,4	2 802	11 360	242	45,5
Dagmersellen	89	66,3	7,9	1 261	14,2	17,4	2 548	7 286	229	38,9
Dierikon	8	75,0	25,0	188	23,5	25,9	332	938	22	54,5
Doppleschwand	33	63,6	3,0	438	13,3	17,5	998	1 803	97	35,1
Ebersecken	41	78,0	4,9	717	17,5	20,2	1 459	4 831	119	49,6
Ebikon	21	81,0	9,5	420	20,0	22,4	728	843	81	61,7
Egolzwil	13	92,3	15,4	336	25,9	27,3	546	2 248	50	68,0
Eich	25	88,0	—	402	16,1	17,1	711	3 514	78	47,4
Emmen	45	80,0	2,2	910	20,2	22,0	1 968	3 772	190	63,2
Entlebuch	160	71,3	2,5	2 367	14,8	17,8	4 728	6 242	381	38,3
Ermensee	16	68,8	6,3	271	17,0	19,3	476	72	46	41,3
Eschenbach	52	90,4	3,8	949	18,2	19,3	2 188	5 360	151	58,3
Escholzmatt-Marbach	297	69,7	8,8	4 722	15,9	19,0	7 882	6 267	779	33,2
Ettiswil	51	70,6	—	804	15,8	19,0	1 318	13 370	144	52,8



Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

07T-1.04 Kennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe 2013
Gemeinden

	Landwirtschaftsbetriebe			Nutzfläche in ha (ohne Sömmerungsweiden)			Nutztierbestände		Arbeitskräfte	
	Total	Haupt- erwerbs- betriebe in %	Bio- Betriebe in %	Total	Pro Betrieb	Pro Haupt- erwerbs- betrieb	Rindvieh	Schweine	Total	Vollzeit- beschäftigte in %
Fischbach	39	79,5	5,1	628	16,1	18,6	1 492	3 483	104	39,4
Flühli	94	59,6	4,3	1 932	20,6	23,6	2 727	3 374	226	32,7
Gettnau	28	60,7	3,6	329	11,8	15,0	782	1 472	78	34,6
Geuensee	30	73,3	3,3	429	14,3	16,4	767	1 682	81	37,0
Gisikon	5	80,0	20,0	61	12,1	14,8	117	264	10	50,0
Greppen	12	83,3	25,0	171	14,3	14,9	361	991	34	32,4
Grossdietwil	40	90,0	15,0	795	19,9	21,1	1 574	7 641	116	51,7
Grosswangen	108	77,8	6,5	1 637	15,2	17,2	3 491	19 771	313	47,9
Hasle	83	74,7	3,6	1 397	16,8	19,7	2 692	2 633	253	35,2
Hergiswil	152	61,2	7,2	1 966	12,9	16,4	3 901	5 984	371	31,3
Hildisrieden	33	75,8	3,0	540	16,4	18,1	983	4 488	106	49,1
Hitzkirch	105	75,2	7,6	1 627	15,5	17,6	2 992	6 624	339	38,9
Hochdorf	28	85,7	10,7	518	18,5	20,3	1 203	2 675	88	43,2
Hohenrain	108	80,6	4,6	1 810	16,8	18,6	3 727	10 501	319	47,0
Honau	4	75,0	25,0	52	13,0	14,8	169	90	10	40,0
Horw	31	64,5	16,1	368	11,9	14,6	601	290	101	42,6
Inwil	42	83,3	—	748	17,8	19,3	1 502	10 670	129	59,7
Knutwil	36	77,8	11,1	664	18,4	21,9	1 146	3 511	102	43,1
Kriens	49	63,3	18,4	801	16,3	22,2	1 216	1 187	109	44,0
Luthern	127	64,6	3,9	1 825	14,4	17,4	4 345	6 325	324	36,4
Luzern	46	69,6	17,4	687	14,9	18,5	1 465	2 758	145	44,8
Malters	112	79,5	14,3	1 948	17,4	20,1	4 175	7 292	334	48,2
Mauensee	27	77,8	—	412	15,3	18,1	970	3 560	62	53,2
Meggen	19	73,7	21,1	293	15,4	18,0	405	298	57	42,1
Meierskappel	31	71,0	6,5	466	15,0	17,8	852	3 144	110	30,0
Menznaun	117	76,9	3,4	1 806	15,4	17,1	4 048	11 396	323	41,5
Nebikon	12	83,3	—	157	13,1	14,8	309	1 352	37	48,6
Neuenkirch	116	78,4	8,6	1 921	16,6	18,6	4 030	9 694	332	47,3
Nottwil	60	71,7	1,7	833	13,9	16,9	1 447	7 388	161	44,7
Oberkirch	48	77,1	2,1	587	12,2	14,5	1 135	5 672	136	48,5
Pfaffnau	69	62,3	10,1	1 165	16,9	21,1	1 903	6 787	179	35,2
Rain	47	85,1	—	717	15,3	16,3	1 515	9 380	128	53,1
Reiden	75	64,0	4,0	1 255	16,7	21,1	2 029	4 833	191	41,9
Rickenbach	39	82,1	—	748	19,2	21,3	1 299	4 802	106	47,2
Roggliwil	33	54,5	12,1	399	12,1	15,8	714	748	88	28,4
Römerswil	87	80,5	10,3	1 306	15,0	16,7	2 826	8 110	242	39,7
Romoos	78	67,9	12,8	1 340	17,2	19,7	2 116	2 324	206	35,9
Root	22	77,3	13,6	336	15,3	17,9	503	345	58	34,5
Rothenburg	68	82,4	2,9	1 113	16,4	18,4	2 589	6 580	182	54,4
Ruswil	203	82,8	3,0	3 379	16,6	18,6	7 227	32 332	619	47,5
Schenkon	34	70,6	11,8	548	16,1	19,6	1 081	2 850	88	37,5
Schlierbach	24	70,8	—	434	18,1	22,1	588	4 855	58	51,7
Schongau	58	65,5	10,3	837	14,4	17,9	1 751	2 801	150	36,0
Schötz	65	73,8	1,5	968	14,9	17,9	1 846	7 308	165	39,4
Schüpfheim	158	77,2	1,3	2 462	15,6	17,6	4 934	8 950	413	48,7
Schwarzenberg	58	70,7	22,4	1 122	19,3	22,0	2 054	839	134	38,1
Sempach	32	84,4	6,3	592	18,5	20,6	830	3 957	136	37,5
Sursee	6	83,3	16,7	119	19,9	23,5	109	200	26	15,4
Triengen	83	72,3	8,4	1 384	16,7	19,9	2 402	7 952	266	38,3
Udligenswil	26	84,6	23,1	404	15,6	17,1	744	924	72	43,1
Ufhusen	62	83,9	1,6	866	14,0	15,5	2 072	5 503	150	52,7
Vitznau	22	50,0	68,2	284	12,9	15,9	391	4	58	25,9
Wauwil	17	76,5	5,9	290	17,1	20,6	446	2 740	188	72,9
Weggis	34	67,6	20,6	458	13,5	16,5	933	454	105	42,9
Werthenstein	76	60,5	10,5	1 030	13,6	16,7	1 911	2 903	190	30,5
Wikon	17	76,5	—	290	17,1	20,9	485	634	69	43,5
Willisau	182	71,4	4,4	2 627	14,4	17,2	5 276	14 047	477	39,0
Wolhusen	65	80,0	6,2	896	13,8	15,5	2 075	3 832	179	45,8
Zell	60	85,0	3,3	962	16,0	17,1	1 847	5 850	163	42,9

Durchschnittlich 2,8 Beschäftigte pro Landwirtschaftsbetrieb

Durchschnittlich 2,8 Personen sind in einem Luzerner Landwirtschaftsbetrieb teil- oder vollzeitbeschäftigt. In der Gemeinde Wauwil beträgt der Durchschnitt 11,1 Personen, was am beschäftigungsintensiven Mööslhof der Strafanstalt Wauwilermoos dürfte. In der Gemeinden Vitznau wird nur jeder zweite der 22 Betriebe im Haupterwerb geführt.

Regionale Unterschiede in der biologischen Produktion

Die 328 im Jahr 2013 biologisch geführten Landwirtschaftsbetriebe verteilen sich unterschiedlich auf das Luzerner Kantonsgebiet. Im Agglomerationsumland sind überdurchschnittlich viele Betriebe als Bio-Betriebe klassiert. In Vitznau produzieren gar mehr als zwei Drittel der 22 Betriebe nach biologischen Produktionskriterien. In 12 Gemeinden, die grösstenteils im nördlichen Kantonsteil liegen, findet sich unter den insgesamt 365 Betrieben kein Bio-Betrieb.

Verein Bio Luzern
www.bio-luzern.ch

B07_14

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Gebietsstand 1. Januar 2015

Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

Emmentaler Käserei in Hergiswil



Bild: Peter Helfenstein

Immer weniger Tierhaltungsverbundbetriebe

71,1 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe im Kanton Luzern waren 2013 auf die Tierhaltung ausgerichtet. Mit den gemischten Betrieben, die neben Pflanzenanbau ebenfalls auf Tierhaltung ausgerichtet sind, waren es 90,7 Prozent. Tierhaltungsverbundbetriebe sind in den letzten Jahren häufig verschwunden. Zwischen 2005 und 2013 hat ihre Anzahl um rund 30 Prozent abgenommen.

07T-1.05 Landwirtschaftliche Betriebe und Beschäftigte nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung seit 2005
Kanton Luzern

	Total	Nach betrieblicher Ausrichtung in %							
		Pflanzenbau			Tierhaltung		Gemischte Betriebe		
		Ackerbau-betriebe	Gartenbau-betriebe	Dauerkulturbetriebe	Weideviehbetriebe	Veredelungs-betriebe	Pflanzenbau-verbundbetriebe	Tierhaltung-verbundbetriebe	Pflanzenbau-Tierhaltungbetriebe
Beschäftigte									
2005	15 317	1,4	2,9	2,0	54,3	8,2	0,8	27,7	2,8
2006	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2007	15 211	1,2	3,0	1,5	60,5	6,7	1,6	22,4	3,1
2008	14 757	1,1	1,9	1,7	59,3	8,4	1,0	23,6	3,0
2009	14 384	1,4	2,0	1,6	61,8	8,1	1,1	20,5	3,4
2010	14 470	1,2	3,3	1,5	56,0	10,3	1,5	23,0	3,2
2011	14 164	1,3	3,5	1,6	53,7	12,4	2,0	22,1	3,4
2012	13 843	1,5	3,4	1,8	54,9	12,1	2,0	20,8	3,3
2013	13 678	1,5	4,2	1,7	55,2	11,7	1,2	20,6	3,9
Betriebe									
2005	5 397	1,7	0,8	0,9	58,5	8,8	0,6	25,8	2,8
2006	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2007	5 264	1,6	0,9	0,9	64,1	7,0	1,0	21,2	3,3
2008	5 184	1,6	1,0	1,1	62,2	8,2	0,8	22,1	3,1
2009	5 146	2,0	1,1	1,1	64,2	8,0	0,9	19,0	3,6
2010	5 088	1,8	1,0	1,0	60,3	10,2	0,9	21,7	3,1
2011	4 994	1,9	1,1	1,1	58,8	11,7	0,9	21,1	3,5
2012	4 910	2,0	1,0	1,3	59,9	11,5	0,9	19,8	3,6
2013	4 833	2,1	1,1	1,3	59,8	11,3	0,9	19,6	3,9

B07_24

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Landwirtschaftszählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Für die landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung 2006 liegen nur gesamtschweizerische Ergebnisse vor

07T-1.06 Tierhalter und Nutztiere seit 1966
Kanton Luzern

	Pferde		Rindvieh		Schweine		Schafe		Ziegen		Hühner	
	Halter	Bestand	Halter	Bestand ¹	Halter	Bestand	Halter	Bestand	Halter	Bestand	Halter	Bestand
1966	3 127	4 462	8 358	151 990	8 129	232 217	600	4 423	684	1 856	8 626	399 063
1973	1 893	2 592	7 461	167 866	7 183	386 367	746	7 527	738	2 297	6 167	475 295
1978	1 423	2 249	7 062	182 203	6 073	401 287	966	10 803	744	2 437	5 052	433 774
1983	1 183	2 231	6 568	176 199	5 452	470 314	968	10 561	761	2 549	4 257	482 709
1988	1 100	2 290	6 223	168 337	4 850	441 406	1 050	12 423	719	2 309	3 794	525 490
1993	1 045	2 796	5 854	156 955	4 222	389 609	1 278	15 985	554	2 406	2 706	542 959
1998	777	2 483	5 318	144 951	3 448	367 033	982	15 238	448	2 608	1 985	634 041
2003	733	2 812	4 799	143 442	2 838	410 872	886	16 762	450	3 111	1 728	813 082
2008	705	3 254	4 421	151 102	2 231	412 248	853	19 133	422	4 037	1 419	965 765
2009	691	3 251	4 345	150 343	2 210	420 781	798	18 093	596	4 635	1 339	941 623
2010	681	3 211	4 294	151 076	2 164	423 185	787	18 441	553	4 525	1 331	940 460
2011	615	2 974	4 229	151 013	2 054	423 953	741	17 528	502	4 564	1 292	1 037 845
2012	603	2 962	4 142	149 789	1 957	415 612	721	17 623	502	4 612	1 255	944 571
2013	583	2 967	4 062	149 606	1 907	413 967	702	17 443	478	4 630	1 273	1 089 284

B07_07

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Viehzählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

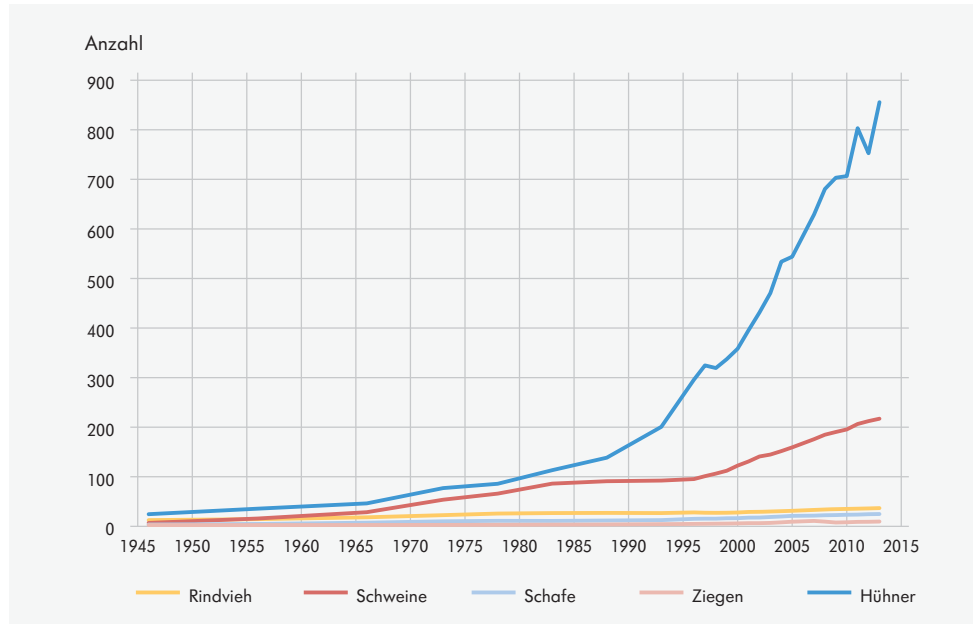
Seit 1998: Neue Erhebungsmethode. Zahlen nur bedingt mit früheren Jahren vergleichbar

¹ Daten ab 2009 aus der Tierverskehrsdatenbank



Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

07G-1.03 Nutztierbestand pro Halter seit 1945
Kanton Luzern



B07_G09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Viehzählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Konzentrationsprozess vorwiegend bei Hühner- und Schweinehaltung

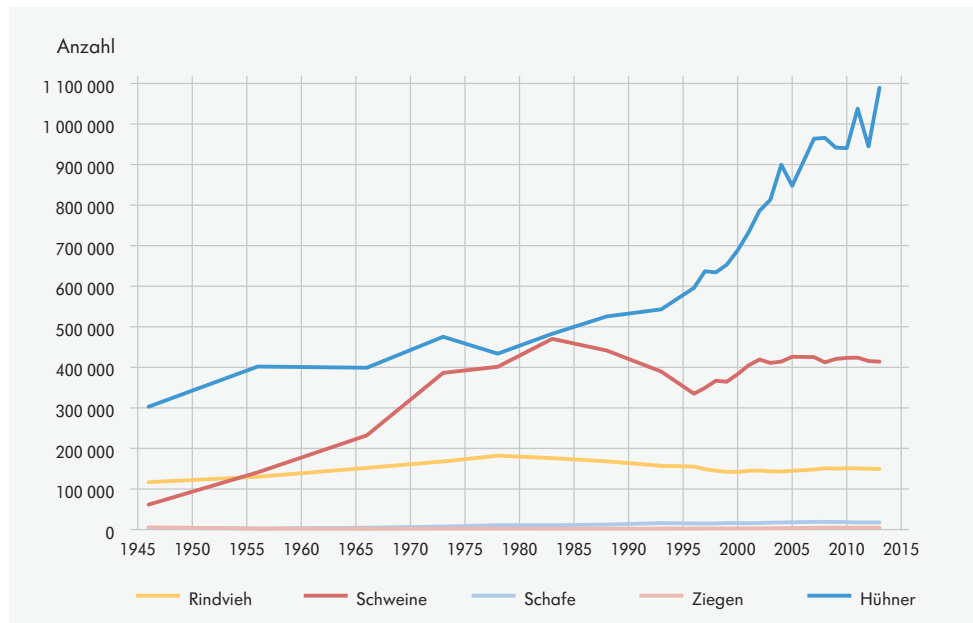
In den 1940er-Jahren waren die Nutztierbestände pro Halter im Kanton Luzern noch einzeln abzählbar. Ein durchschnittlicher Tierhalter hatte 4 Schafe, 3 Ziegen, 13 Rinder, 7 Schweine und 25 Hühner. Dann setzte der Strukturwandel ein. Die Öffnung der regionalen Märkte führte zur Spezialisierung und Vergrößerung der Betriebe. Im Jahr 2013 wurden rund 220 Schweine und 860 Hühner pro Halter gezählt. Bei den Rindern, Schafen, Ziegen und Pferden war der Konzentrationsprozess aufgrund fehlender Flächen deutlich schwächer. Die durchschnittliche Zahl der Rinder beispielsweise nahm pro Halter zwischen 1966 und 2013 um 19 Stück zu, was einer Verdoppelung des Rinderbestandes pro Halter entspricht.



Lenkungsmaßnahmen in der Landwirtschaft

Die Entwicklung der Viehbestände hat ihre Ursachen unter anderem in staatlichen Lenkungsmaßnahmen. Diese wurden mehrheitlich zur Marktsteuerung, teilweise auch aus Umweltschutzgründen eingeleitet und wirken kumulierend.

07G-1.04 Nutztierbestand seit 1945
Kanton Luzern



B07_G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Viehzählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

07T-1.07 Obstkulturen nach Arten seit 1981

Kanton Luzern

Obstkulturen in Aren

	Total	Äpfel	Birnen	Kirschen ¹	Pflaumen und Zwetschgen	Aprikosen	Pflirsiche	Quitten	Holunder	Kiwi	Total in % der landwirt- schaftlichen Nutzfläche
1981	26 012	19 333	1 608	4 302	766	—	3	—	...	...	0,32
1991	25 518	18 144	3 173	3 110	1 086	1	3	1	—	—	0,32
2001	26 033	16 376	4 996	2 881	1 739	1	5	9	14	12	0,33
2002	25 542	15 971	4 970	2 777	1 785	1	2	10	14	12	0,32
2003	24 925	15 304	5 041	2 768	1 773	1	2	10	14	12	0,32
2004	25 289	15 389	5 087	2 891	1 883	1	2	10	14	12	0,32
2005	24 566	14 732	5 104	2 837	1 853	1	3	10	14	12	0,31
2006	24 370	14 471	5 100	2 889	1 871	—	3	10	14	12	0,31
2007	22 868	13 326	4 712	2 845	1 950	—	3	6	14	12	0,29
2008	23 441	14 050	4 707	2 764	1 852	30	8	4	14	12	0,30
2009	23 605	14 283	4 572	3 004	1 660	44	13	3	14	12	0,30
2010	23 633	14 181	4 591	3 039	1 606	62	13	115	14	12	0,30
2011	23 854	14 145	4 574	3 181	1 684	114	15	115	14	12	0,31
2012	23 671	13 862	4 575	3 306	1 661	121	14	114	6	12	0,31
2013	23 514	13 626	4 703	3 339	1 609	90	14	114	6	12	0,30

Beiträge für

Hochstamm-Feldobstbäume

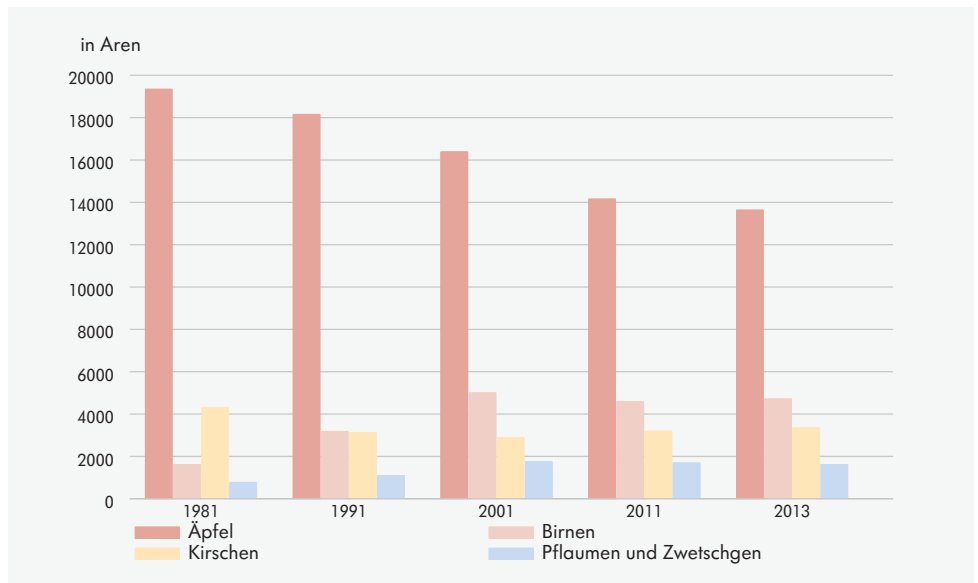
Vom Bund werden Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe für hochstämmige Feldobstbäume (Kern-/Steinobst-, Kastanien- und Nussbäume) ausbezahlt, sofern gewisse Bedingungen erfüllt sind. Unter anderem gilt eine Mindestzahl von 20 Bäumen pro Betrieb und eine Höchstzahl von 120 Bäumen pro Hektare bei Kern- und Steinobst (ohne Kirschen).

B07_05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Landwirtschaft – Obstkulturen der Schweiz

07G-1.05 Obstkulturen seit 1981

Kanton Luzern



B07_G03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Landwirtschaft – Obstkulturen der Schweiz

Verbesserte Einkommenssituation der Landwirte in Talregionen

Die Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe in den Talregionen der Kantone Luzern und Zug sind im Jahr 2013 erneut und deutlich angestiegen. Das landwirtschaftliche Einkommen von Betrieben in Talregionen betrug pro Arbeitskraft 73'414 Franken, dies entspricht einer Zunahme um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den Hügel- und Bergregionen liegen die Einkommen bedeutend tiefer, aber auch sie sind im Jahr 2013 angestiegen.

07T-1.08 Ausgewählte Einkommenskennzahlen aus den Buchhaltungsergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe nach Region seit 2003

Kanton Luzern und Kanton Zug

	Landwirtschaftliches Einkommen je Arbeitskraft			Anteil der Direktzahlungen am Gesamtertrag		
	Talregion	Hügelregion	Bergregion	Talregion	Hügelregion	Bergregion
2003	58 262	47 914	41 636	12,8	20,0	29,9
2004	63 377	48 886	42 530	12,4	19,3	30,8
2005	49 674	40 318	39 176	13,2	20,5	32,4
2006	50 302	43 383	40 641	14,2	21,4	36,6
2007	59 730	50 131	47 453	14,5	21,4	31,1
2008	74 437	56 691	45 234	12,8	19,1	28,1
2009	58 993	48 563	42 474	15,8	23,5	34,2
2010	51 548	43 273	39 612	16,9	23,1	33,8
2011	59 455	48 960	43 667	16,1	23,2	37,1
2012	62 719	48 262	42 138	16,4	22,4	36,8
2013	73 414	58 182	44 487	14,7	20,6	35,7

B07_20

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Agro-Treuhand Luzerner Landwirte – Buchhaltungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe



Landwirtschaftsbetriebe und Produktion

07T-1.09 Entwicklung von Kosten und Einkommen in den landwirtschaftlichen Betrieben seit 1997
Kanton Luzern und Kanton Zug

	Anzahl der Betriebe (Stichprobe)	Durchschnittl. landwirtschaftliche Fläche	Kosten und Einkommen in Franken pro ha landwirtschaftliche Fläche							Eigenkapitalbildung
			Gesamtertrag	Direktkosten	Strukturkosten	Landwirtschaftliches Einkommen ¹	Nebeneinkommen	Gesamteinkommen	Verbrauch der Familie	
1997	387	16,3	14 594	3 911	6 033	4 650	980	5 630	4 353	1 277
1998	436	16,7	14 110	4 097	6 302	3 711	1 040	4 751	4 368	383
1999	414	16,8	13 432	3 853	5 800	3 779	1 139	4 918	4 057	861
2000	424	16,9	14 394	3 943	5 979	4 473	1 148	5 621	4 241	1 380
2001	418	17,0	13 514	4 029	6 177	3 307	1 181	4 488	4 304	184
2002	377	17,1	13 394	4 043	6 070	3 281	1 159	4 440	4 134	307
2003	343	18,0	16 194	5 965	6 699	3 531	1 208	4 738	3 834	904
2004	383	18,0	17 255	6 655	6 801	3 801	1 275	5 076	3 797	1 279
2005	360	18,4	16 426	6 563	6 863	3 038	1 054	4 092	3 696	395
2006	358	18,4	15 754	6 094	6 543	3 117	1 083	4 200	3 717	483
2007	381	17,8	16 470	5 974	6 887	3 609	1 307	4 916	3 815	1 101
2008	368	18,5	18 154	6 737	7 142	4 275	1 276	5 551	3 883	1 668
2009	375	19,0	16 571	6 378	6 921	3 271	1 284	4 555	3 802	753
2010	372	18,7	15 848	6 095	6 920	2 833	1 397	4 230	3 812	411
2011	369	19,5	16 402	6 247	6 988	3 167	1 213	4 380	3 590	790
2012	346	19,6	16 186	5 990	6 952	3 244	1 315	4 559	3 591	968
2013	301	19,9	17 421	6 662	7 144	3 616	1 420	5 036	3 657	1 379

B07_19

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Agro-Treuhand Luzerner Landwirte – Buchhaltungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe

¹ Landwirtschaftliches Einkommen ist gleich dem Gesamtertrag abzüglich der Direkt- und Strukturkosten.

Fast 1'400 Franken Eigenkapitalbildung möglich

Der Gesamtertrag der Landwirtschaftsbetriebe hat 2013 um 7,6 Prozent zugenommen. Da die Direkt- und Strukturkosten weniger stark als der Gesamtertrag angestiegen sind, fiel das landwirtschaftliche Einkommen mit 3'616 Franken pro Hektare landwirtschaftliche Nutzfläche höher aus als im Vorjahr. Gleichzeitig erzielten die Bauernfamilien ein höheres Nebeneinkommen bei leicht höheren Ausgaben für die Familie. Deshalb war es den Bauern im Jahr 2013 möglich, fast 1'400 Franken Eigenkapital pro Hektare landwirtschaftliche Nutzfläche zu bilden.

Durchschnittlich 19'100 Franken Flächenbeiträge pro Betrieb

Parallel zum Rückgang der Anzahl Landwirtschaftsbetriebe erhielten 2013 erneut weniger Betriebe im Kanton Luzern Direktzahlungen als im Vorjahr. 93 Prozent der 4'833 Luzerner Landwirtschaftsbetriebe stellten ein Gesuch um allgemeine Direktzahlungen und erfüllten den notwendigen Leistungsnachweis. Die Flächenbeiträge nahmen pro Betrieb um rund 330 Franken auf 19'149 Franken zu. Noch 230 Betriebe wurden mit Sömmerungsbeiträgen unterstützt, die im Mittel 8'678 Franken einbrachten.

07T-1.10 Allgemeine Direktzahlungen und ausgewählte ökologische Direktzahlungen seit 2003
Kanton Luzern

Allgemeine Direktzahlungen ¹					Ausgewählte ökologische Direktzahlungen ²				Sömmerungsbeiträge
Flächenbeiträge	Beiträge für Raufutter verzehrende Nutztiere	Tierhaltung unter erschwerten Bedingungen	Allg. Hangbeiträge	Hangbeiträge Steil- und Terrassenlagen im Rebbau	Ökobeiträge				
					Ökologischer Ausgleich ³	Extensive Produktion von Getreide und Raps	Biologischer Landbau	Besonders tierfreundliche Haltung landw. Nutztiere	

Anzahl Betriebe

2003	5 126	3 133	3 150	3 307	10	5 108	1 264	294	3 903	255
2004	5 089	3 065	3 295	3 264	14	5 069	1 284	311	3 997	250
2005	5 027	2 883	3 269	3 239	16	5 014	1 270	314	3 938	248
2006	4 951	2 933	3 251	3 203	15	4 939	1 170	309	3 944	248
2007	4 897	4 594	3 225	3 163	15	4 893	1 131	298	3 964	244
2008	4 830	4 528	3 188	3 132	16	4 824	1 048	291	3 937	240
2009	4 778	4 499	3 160	3 104	20	4 777	1 005	283	3 893	239
2010	4 711	4 439	3 119	3 048	20	4 712	1 046	277	3 873	236
2011	4 635	4 381	3 084	3 004	22	4 636	1 006	283	3 849	235
2012	4 566	4 299	3 010	2 963	28	4 563	1 027	299	3 791	231
2013	4 493	4 227	2 991	2 926	30	4 489	1 035	319	3 799	230

Beiträge in 1000 Franken

2003	97 125	20 375	21 181	9 085	26	9 500	1 306	1 122	23 271	1 987
2004	97 469	21 039	21 153	9 051	27	9 627	1 329	1 209	24 439	1 948
2005	97 681	22 202	21 137	9 260	34	9 726	1 416	1 271	25 164	1 961
2006	97 326	23 491	20 898	9 187	31	9 781	1 366	1 281	26 110	1 949
2007	93 890	35 503	20 824	8 769	32	9 901	1 255	1 247	26 658	1 923
2008	88 201	34 772	20 793	8 522	32	9 599	1 188	1 240	27 341	1 918
2009	87 843	46 997	24 763	8 424	38	9 710	1 070	1 209	28 200	2 076
2010	87 612	46 730	24 685	9 594	39	10 259	1 121	1 276	28 360	2 113
2011	87 664	46 729	24 707	9 587	39	10 858	1 113	1 349	28 907	2 085
2012	85 944	46 255	24 458	9 417	36	11 236	1 182	1 465	29 179	2 016
2013	86 036	44 755	24 578	9 431	38	11 670	1 221	1 548	29 540	1 996

B07_08

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Landwirtschaft – Agrarbericht

¹ Allg. Direktzahlungen nach Artikeln 72 bis 75 des Landwirtschaftsgesetzes

² Ökologische Direktzahlungen nach Artikeln 76 und 77 des Landwirtschaftsgesetzes

³ Beiträge für extensiv genutzte Wiesen; wenig intensiv genutzte Wiesen; Streuflächen; Hecken, Feld- und Ufergehölze; Buntbrachen; Rotationsbrachen; Ackerschonstreifen; Hochstamm-Feldobstbäume

07.2 Jagd und Fischerei

07T-2.01 Erlegtes Wild nach Arten seit 1995

Kanton Luzern

Deutlich weniger Füchse erlegt

Im Jahr 2013 wurde so wenig Wild erlegt wie seit 1992 nicht mehr. Im Vorjahresvergleich war insbesondere der Abschuss von Füchsen mit 40 Prozent stark rückläufig. 2013 wurden während der Jagd 3'844 Rehe und 1'509 Füchse erlegt. Rehe und Füchse machen im Kanton Luzern 86 Prozent des gesamten von Jägern erlegten Wildes (ohne Vögel) aus. 353 weitere Rehe und 236 weitere Füchse wurden durch Kollisionen mit Autos getötet. Rehe sind zudem durch (landwirtschaftliche) Maschinen gefährdet. 2013 wurden 128 Rehe Opfer einer Maschine.

	Säugetiere									Vögel		
	Total	nach Arten in Prozent								Total	nach Arten in Prozent	
		Rehe	Füchse	Hasen	Dachse, Marder	Gämsen	Hirsche	Andere	Wild-enten		Krähen, Elstern, Häher	Andere
1995	7 026	49,1	39,7	2,2	4,9	3,9	0,1	0,1	1 948	19,4	70,0	10,6
1996	6 289	52,0	35,7	2,6	5,3	4,1	0,2	0,1	2 044	20,4	73,0	6,6
1997	6 419	51,6	35,7	2,2	5,3	4,9	0,3	0,0	1 639	21,9	72,4	5,7
1998	7 098	48,9	38,8	2,6	4,6	4,8	0,2	0,0	1 710	20,2	72,7	7,1
1999	6 716	50,9	38,0	1,7	4,6	4,6	0,2	0,1	1 775	20,4	74,3	5,4
2000	7 039	50,9	38,1	1,5	4,5	4,7	0,2	0,0	1 742	18,3	76,3	5,5
2001	7 362	50,9	39,0	1,2	4,0	4,6	0,3	0,0	1 875	17,8	76,7	5,5
2002	7 779	50,9	37,6	1,0	5,2	5,0	0,2	0,0	2 019	14,6	80,8	4,6
2003	7 751	52,7	35,7	1,0	5,2	5,1	0,3	0,0	2 086	20,2	75,4	4,5
2004	7 464	52,2	36,8	1,0	4,3	5,3	0,3	0,1	2 437	13,7	81,8	4,4
2005	7 827	50,0	38,9	1,2	4,7	4,9	0,3	0,0	2 478	15,5	76,2	8,3
2006	6 840	56,0	32,4	1,0	4,3	6,0	0,3	0,1	2 290	15,6	75,2	9,2
2007	7 331	50,5	37,2	1,1	5,4	5,4	0,4	0,1	2 275	17,3	75,0	7,7
2008	7 790	49,7	37,9	0,9	5,7	5,4	0,4	0,1	2 184	19,5	72,5	8,0
2009	7 499	49,2	38,3	0,8	6,5	4,8	0,5	—	2 106	21,0	71,7	7,3
2010	7 457	48,6	39,1	0,6	6,8	4,3	0,5	—	2 358	18,6	74,5	6,9
2011	6 627	54,7	32,2	0,7	6,6	5,2	0,7	—	2 133	16,2	77,0	6,8
2012	7 324	52,9	34,2	0,8	7,5	4,0	0,6	0,0	2 218	19,1	74,5	6,4
2013	6 206	62,0	24,3	0,9	7,3	4,3	1,0	—	1 909	19,3	75,7	4,9

B07_09

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Umwelt – Eidg. Jagdstatistik

Fallwildstatistik

Mit der Fallwildstatistik werden tot aufgefunden oder getötete Tiere, deren Tod nicht durch Jagdabschuss verursacht wurde, erfasst. Es besteht eine grosse Dunkelziffer an Tieren, die nicht gefunden werden oder deren Tod nicht gemeldet wird.

07T-2.02 Fallwild nach ausgewählten Arten und Todesursachen seit 1995

Kanton Luzern

	Rehe						Hasen					Füchse						
	Total	davon in % gestorben durch					Total	davon in % gestorben durch				Total	davon in % gestorben durch					
		Alter	Auto	Bahn	Ma-schinen	Riss		Alter	Auto	Bahn	Ma-schinen		Riss	Alter	Auto	Bahn	Ma-schinen	Riss
1995	592	10,6	52,9	0,8	21,3	4,6	91	1,1	74,7	2,2	13,2	—	391	3,3	85,2	4,1	2,0	—
1996	625	7,2	47,8	0,8	32,5	5,6	103	5,8	73,8	3,9	13,6	—	393	2,0	87,8	3,1	5,6	—
1997	620	10,2	51,9	1,9	21,8	5,8	135	6,7	59,3	3,0	20,7	4,4	401	6,7	75,3	3,0	7,0	0,5
1998	659	8,5	54,9	1,2	17,0	6,2	126	8,7	60,3	2,4	17,5	—	376	4,0	84,8	6,1	1,9	—
1999	745	6,7	52,2	0,3	23,5	3,8	153	2,6	60,1	2,0	19,6	3,3	404	2,7	86,4	4,0	3,5	—
2000	684	8,5	56,3	1,2	21,8	5,1	145	1,4	69,7	1,4	22,8	2,8	358	2,8	85,5	3,4	2,8	1,1
2001	717	7,7	49,9	0,4	22,9	6,1	155	1,9	67,7	2,6	20,0	—	416	3,8	82,5	2,9	3,8	0,2
2002	714	9,0	49,6	1,8	24,5	5,9	157	3,8	61,1	4,5	26,1	—	432	2,5	84,7	2,1	3,7	—
2003	792	8,7	48,1	1,6	24,6	6,7	128	2,3	78,1	1,6	10,2	3,1	376	3,2	84,6	4,3	2,4	0,3
2004	798	13,2	49,0	1,9	17,4	5,3	143	0,7	69,9	2,1	22,4	1,4	445	2,7	83,6	2,7	4,3	—
2005	714	10,1	46,1	1,5	20,9	7,6	158	0,6	73,4	2,5	20,9	1,3	452	4,0	83,2	2,7	3,1	0,9
2006	761	6,7	48,0	1,3	23,5	6,8	133	2,3	73,7	—	16,5	0,8	373	7,5	83,1	1,3	2,7	—
2007	648	11,4	48,0	1,9	17,3	7,3	126	4,8	73,0	—	19,8	0,8	436	3,4	86,5	1,4	3,4	—
2008	653	13,2	47,9	0,9	14,2	7,2	97	2,1	61,9	1,0	10,3	7,2	432	5,3	75,7	4,2	3,9	—
2009	752	15,0	43,0	1,5	18,8	6,9	118	0,8	68,6	0,8	17,8	—	363	8,3	82,6	3,6	1,7	—
2010	699	11,7	42,6	1,6	21,7	7,3	103	1,9	56,3	5,8	19,4	—	505	11,1	73,7	0,6	3,2	—
2011	710	11,5	50,8	0,3	13,2	5,9	100	5,0	69,0	1,0	11,0	1,0	491	28,3	54,2	2,6	1,4	—
2012	754	8,8	48,9	1,5	15,8	6,9	122	10,7	68,0	—	9,8	2,5	455	29,9	55,8	5,3	1,3	—
2013	762	13,5	46,3	0,9	16,8	6,3	81	6,2	66,7	—	16,0	—	345	19,4	68,4	3,2	2,6	—

B07_15

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Umwelt – Eidg. Jagdstatistik



Jagd und Fischerei

Sportfischer haben 2013 knapp drei Tonnen Fisch aus Fließgewässern geangelt



Bild: Dany Schulthess

Mehr Fangerträge der Berufsfischer

Die Erträge der Berufsfischerei im Vierwaldstättersee nehmen seit Mitte der 1990er Jahre tendenziell ab. 2013 wurde jedoch im Vorjahresvergleich eine Zunahme um 7,4 Prozent auf 114,2 Tonnen verzeichnet. Im Vierwaldstättersee ist das Albeli vor dem Felchen der am häufigsten gefangene Fisch (48,0% der Fangerträge).

Im Sempachersee hingegen sind die Erträge im längerfristigen Trend eher zunehmend. Im Jahr 2013 wurden über 87,4 Tonnen Fisch aus dem Sempachersee gezogen. Die Rekordjahre 2005 und 2006 blieben damit aber weiterhin unerreicht. Im Sempachersee konnte von allen gängigen Fischarten mehr gefischt werden. Die 84,7 Tonnen Felchen machten allerdings 96,8 Prozent der Fänge aus dem Sempachersee aus.



Artenvielfalt der Fische

In den Gewässern des Kantons Luzern gibt es gemäss Dienststelle Landwirtschaft und Wald (law) 34 Fischarten, schweizweit kommen 50 und europa- weit 200 Arten vor. Stark gefährdet sind Seeforelle und Bachneunauge. Als verletzlich stuft das Bundesamt für Umwelt Äsche, Aal, Karpfen, Schneider und Seesaibling ein. Vom Aussterben bedroht ist die Fischart Nase.

07T-2.03 Erträge der Berufsfischerei in Seen seit 1995
Sempachersee, Vierwaldstättersee (ganzer See)

	Total in kg	Nach Arten in Kilogramm						
		Seeforellen	Hechte	Egli	Seesaibling	Felchen	Albeli	Übrige Arten
Sempachersee								
1995	31 282	18	2 065	168	—	25 525	—	3 506
1996	49 555	54	1 770	205	—	45 296	—	2 230
1997	81 506	39	1 319	276	—	78 552	—	1 320
1998	90 786	52	1 156	593	—	87 941	—	1 044
1999	77 280	20	1 167	3 671	—	71 460	—	962
2000	46 212	25	1 522	2 749	—	40 653	—	1 263
2001	54 368	19	2 043	1 324	—	50 006	—	976
2002	76 341	35	1 274	1 449	—	72 652	—	931
2003	71 799	25	791	1 750	—	68 323	—	910
2004	73 195	16	779	1 678	—	69 831	—	891
2005	121 396	47	701	2 454	—	117 142	—	1 051
2006	100 688	103	823	2 146	—	96 417	—	1 199
2007	62 531	100	876	518	—	59 255	—	1 783
2008	40 135	64	913	379	—	36 071	—	2 709
2009	39 053	26	848	942	—	36 278	—	959
2010	52 684	52	494	337	—	50 989	—	812
2011	77 191	24	729	642	—	75 109	—	686
2012	85 102	19	477	1 226	—	83 012	—	369
2013	87 403	21	607	1 665	—	84 660	—	450
Vierwaldstättersee (ganzer See)								
1995	212 673	1 180	4 701	10 644	6 145	34 457	137 211	18 335
1996	195 542	1 437	3 945	11 199	6 773	26 312	128 172	17 704
1997	139 286	1 371	3 138	9 047	5 303	14 811	88 130	17 486
1998	146 945	2 177	3 039	10 761	5 219	25 361	82 663	17 725
1999	175 242	1 321	2 924	8 230	6 656	26 333	109 025	20 753
2000	134 417	1 379	5 059	8 204	6 065	24 164	70 826	18 721
2001	135 540	1 603	4 803	11 701	5 683	33 573	59 609	18 568
2002	147 854	1 755	5 773	7 415	3 381	42 238	70 078	17 214
2003	148 560	1 803	5 374	9 362	3 498	35 745	77 885	14 893
2004	148 370	1 144	5 200	8 959	2 889	33 683	83 114	13 381
2005	143 985	1 631	4 229	9 083	3 766	28 217	81 440	15 619
2006	136 939	1 787	4 753	10 717	3 735	28 312	74 944	12 692
2007	119 421	2 157	5 040	7 458	3 310	32 662	59 112	9 683
2008	118 055	1 265	6 370	9 602	3 492	36 923	48 929	11 476
2009	111 926	1 198	5 648	12 032	2 526	33 033	57 490	—
2010	111 971	928	4 845	6 892	4 084	32 517	55 961	6 746
2011	107 104	1 037	4 156	6 749	5 342	32 670	57 150	—
2012	106 331	1 203	5 377	6 665	6 241	32 205	54 641	—
2013	114 210	1 347	4 382	8 038	4 411	41 258	54 774	—

B07_17

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern

Jagd und Fischerei

07T-2.04 Erträge der Sportfischerei nach Fischarten in Seen seit 1995
Sempachersee, Vierwaldstättersee (nur Kanton Luzern)

Total in kg	Nach Arten in Kilogramm										
	See-forellen	Andere Forellen	See-saibling	Hechte	Egli	Karpfen/Schleien	Felchen	Albeli	Brachsen/Blicke	Rotaugen/Roiffedern/Hasel	Alet	Übrige Arten

Sempachersee

1995	7 873	70	—	27	896	2 586	171	3 039	13	68	824	91	90
1996	7 490	57	—	—	783	1 464	144	4 251	—	113	572	57	49
1997	8 440	55	11	11	1 381	1 884	133	4 312	—	80	395	162	18
1998	9 235	45	—	—	711	2 239	120	5 423	—	163	400	102	33
1999	12 755	31	10	—	1 361	3 944	163	6 471	—	220	359	102	93
2000	12 348	69	69	5	4 312	1 752	99	5 049	—	124	550	60	259
2001	12 960	27	7	—	1 515	4 296	217	5 951	—	233	496	40	177
2002	16 976	11	—	—	1 711	6 142	202	8 137	—	88	419	130	137
2003	20 550	39	1	—	1 998	5 638	390	11 585	—	232	388	129	150
2004	20 661	62	—	2	1 636	3 617	142	14 429	—	136	393	57	187
2005	21 692	167	15	3	1 219	4 319	381	14 557	—	322	431	5	273
2006	16 167	74	2	—	1 035	2 724	120	11 357	—	161	286	66	342
2007	11 255	83	28	—	1 173	1 318	358	7 332	—	408	382	52	122
2008	7 481	70	2	—	535	1 902	375	3 810	—	252	356	18	160
2009	8 625	191	1	11	703	1 650	603	4 511	—	327	381	92	155
2010	7 332	19	—	—	562	563	295	5 434	—	227	97	67	67
2011	10 263	12	1	1	475	1 081	394	7 562	—	305	67	117	250
2012	9 723	16	7	—	476	1 112	320	7 300	—	189	98	97	108
2013	12 268	1	2	—	1 246	2 753	68	7 801	—	99	65	90	142

Vierwaldstättersee (nur Kanton Luzern)

1995	1 730	303	7	192	932	135	3	59	18	—	79	—	4
1996	1 490	321	—	44	928	90	—	69	—	4	34	—	—
1997	1 595	394	—	72	801	91	1	114	78	0	37	—	8
1998	2 039	404	—	44	877	151	—	342	117	4	73	—	28
1999	2 697	449	3	143	889	247	1	509	368	2	77	—	9
2000	1 775	294	—	2	917	113	—	320	1	—	4	—	123
2001	1 808	292	—	—	628	428	—	280	—	—	5	—	176
2002	2 941	342	5	17	841	783	—	718	106	—	16	—	115
2003	4 282	398	3	—	972	1 655	—	720	64	—	241	10	218
2004	2 906	322	20	70	810	875	—	301	412	—	21	—	75
2005	1 504	238	3	3	766	187	—	175	75	5	10	—	44
2006	4 869	363	1	11	2 417	841	31	772	220	11	118	—	84
2007	4 529	290	4	6	2 486	794	38	549	121	1	170	—	71
2008	6 009	577	1	11	3 019	991	63	865	242	25	90	—	126
2009	5 567	634	4	20	2 658	805	20	854	130	3	277	—	162
2010	3 067	455	—	4	1 889	345	2	279	48	—	7	—	39
2011	7 011	539	4	44	4 577	1 067	—	511	196	3	32	2	35
2012	7 741	535	4	619	3 259	1 272	6	1 726	198	—	26	—	96
2013	5 601	573	21	47	2 658	859	6	884	156	4	225	46	121

B07_12

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern

Sportfischer angelten mehr Hechte und Egli aus dem Sempachersee

Die Sportfischer haben 2013 wie auch bereits im Vorjahr knapp 21 Tonnen Fisch aus den Luzerner Seen und Flüssen geangelt. 5,6 Tonnen Fisch wurden im Luzerner Teil des Vierwaldstättersees gefangen, davon waren 47 Prozent Hechte. Aus dem Sempachersee wurden 12,3 Tonnen Fisch geangelt, zu fast zwei Dritteln waren es Felchen. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden deutlich mehr Hechte und Egli aus dem Sempachersee gefischt. Die Erträge aus Luzerner Fließgewässern waren weiter rückläufig (-14% auf 3 Tonnen).

Fische kennen keine Grenzen

Der ausgewiesene Fischertrag der Sportfischerei beschränkt sich auf den Teil des Vierwaldstättersees, der im Kanton Luzern liegt. Im Gegensatz dazu werden in der Tabelle zur Berufsfischerei die Erträge des gesamten Sees ausgewiesen. Entsprechend sind die Schwankungen von Erträgen verschiedener Fischarten bei den Sportfishern in erster Linie darauf zurückzuführen, dass sich die Fische je nach Wetter und anderen natürlichen Einflüssen in verschiedenen Bereichen im See aufhalten können.

07T-2.05 Erträge der Sportfischerei nach Fischarten in Fließgewässern seit 1995
Kanton Luzern

Total in kg	Nach Arten in Kilogramm											
	Bachforellen	Regenbogenforellen	Hechte	Egli	Aale	Karpfen	Schleien	Äschen	Hasel	Alet	Barben	Nasen	Übrige Arten

1995	7 033	5 459	201	243	45	5	83	29	390	9	242	286	7	36
1996	5 594	4 292	195	298	18	3	31	16	205	2	258	204	4	69
1997	4 844	3 807	250	328	21	4	4	10	173	8	239	—	—	—
1998	4 763	3 805	128	190	29	1	15	25	146	21	260	106	3	33
1999	4 450	3 379	142	274	40	17	28	17	207	8	145	143	—	50
2000	5 254	3 967	216	259	32	1	11	10	356	18	185	147	—	52
2001	5 315	3 885	132	273	45	3	16	10	516	22	206	160	—	49
2002	5 040	3 800	167	311	41	6	14	10	233	14	265	144	—	35
2003	3 587	2 870	74	165	46	10	9	9	109	5	175	87	—	28
2004	4 659	3 598	89	257	51	4	19	10	70	99	253	167	—	43
2005	4 770	3 752	77	211	64	2	15	14	176	17	287	119	—	36
2006	4 112	2 958	86	394	40	9	18	11	121	23	264	167	—	21
2007	4 700	3 694	87	277	61	—	35	10	117	18	252	111	—	37
2008	4 483	3 566	82	229	49	3	24	21	74	39	317	72	—	7
2009	4 224	3 407	89	292	44	—	22	11	61	16	242	29	—	12
2010	4 022	3 331	71	257	39	—	45	14	77	5	154	26	—	4
2011	3 898	3 123	76	301	78	—	9	7	60	24	178	43	—	1
2012	3 435	2 750	171	308	47	2	5	1	32	9	93	14	—	5
2013	2 954	2 444	97	220	7	15	16	4	19	4	98	16	—	15

B07_16

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern



07.3 Forstwirtschaft

Gewerbe-Sägerei in Ermensee



Bild: Gemeinde Ermensee

Geringe Holzernte

2013 nahm die in den Luzerner Wäldern geschlagene Holzmenge gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf rund 227'700 Kubikmeter ab. Die Abnahme erklärt sich in erster Linie durch den Rückgang von Nadel-Stammholz (-8,1%). Insgesamt war dennoch 79 Prozent des geschlagenen Holzes Nadelholz.

Holzverarbeitung

Stammholz: Verarbeitung in den Sägereien und Verwendung für Furnierwerke;
Industrieholz: Herstellung von Zellulose, Papier und Span- sowie Faserplatten;
Brennholz: Nebenprodukt der Waldpflege und Holzernte, wird zur Energiegewinnung genutzt.



Nachhaltigkeitsbericht Luzerner Wald

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald hat im Jahr 2014 den Nachhaltigkeitsbericht Luzerner Wald publiziert. Im Bericht ist die Waldentwicklung in den Jahren 2008 bis 2012 festgehalten. Der Bericht ist in erster Linie an Waldfachleute gerichtet und dient als Standortbestimmung und als Grundlage für zukünftige Massnahmen. Der Bericht ist online verfügbar unter www.lawa.lu.ch.

07T-3.01 Waldfläche und Holznutzung seit 1997 Kanton Luzern

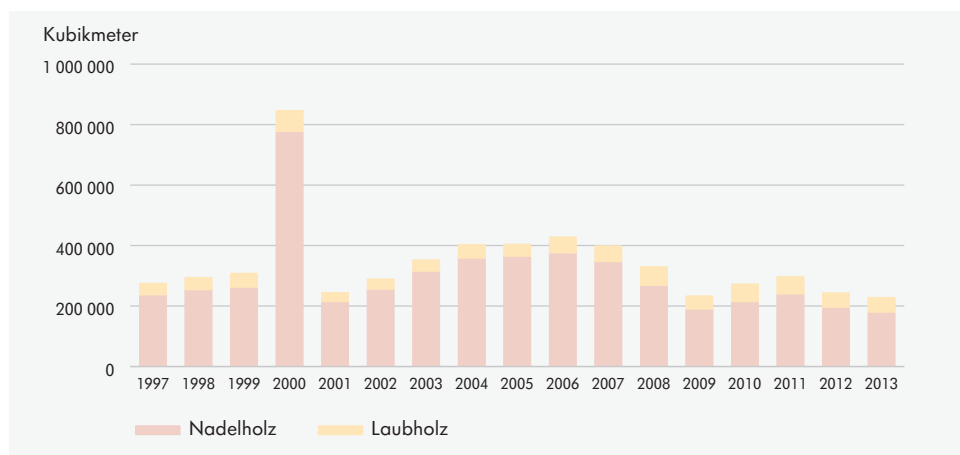
	Waldfläche in ha					Holznutzung nach Sortimentengruppe in m ³					
	Total	Öffentlich	Privat	Gemischt (öffentl./privat) ¹	Produktive Waldfläche in Prozent	Stammholz		Industrieholz		Brennholz	
						Nadelholz	Laubholz	Nadelholz	Laubholz	Nadelholz	Laubholz
1997	39 620	11 593	28 027	...	97,7	191 818	14 413	14 085	2 002	31 002	21 135
1998	39 589	11 561	28 028	...	97,7	208 475	16 138	15 550	3 013	29 821	21 129
1999	39 631	11 604	28 027	...	97,7	215 277	17 516	17 886	3 601	29 185	24 015
2000	39 451	11 415	28 036	...	97,7	610 812	20 163	86 497	8 540	80 304	39 611
2001	39 441	11 362	28 079	...	97,7	157 489	10 857	28 557	4 154	28 457	14 494
2002	39 443	11 354	28 089	...	97,7	186 059	9 280	25 269	3 310	44 273	20 168
2003	39 488	11 342	28 146	...	97,7	223 734	11 525	30 387	3 717	61 046	21 172
2004	39 364	11 068	28 296	...	97,7	249 676	12 760	47 493	5 836	61 223	25 525
2005	39 620	11 081	28 539	...	99,1	257 806	10 883	45 546	5 550	61 199	22 699
2006	39 563	11 024	28 539	...	99,1	264 319	14 183	55 615	8 137	55 595	29 652
2007	40 124	8 908	23 956	7 260	99,0	263 612	17 369	48 722	10 854	34 591	22 946
2008	40 677	7 752	14 904	18 021	99,1	203 248	13 986	37 787	14 791	27 810	31 272
2009	40 017	7 443	12 967	19 607	100,0	153 923	9 215	21 281	11 270	14 547	22 217
2010	39 830	7 315	12 022	20 493	100,0	169 426	11 816	28 097	15 925	17 022	29 518
2011	40 011	6 488	11 213	22 310	100,0	188 596	8 545	29 283	17 873	21 791	30 141
2012	39 949	6 443	10 603	22 903	100,0	151 680	6 240	26 538	13 550	17 871	26 493
2013	40 120	6 543	9 719	23 858	100,0	139 404	6 768	21 360	16 371	18 830	25 008

B07_10

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Forststatistik LUSTAT Statistik Luzern

¹ Ab 2007: Neubildung von regionalen Organisationen (RO)

07G-3.01 Holznutzung seit 1997 Kanton Luzern



B07_G04

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Forststatistik LUSTAT Statistik Luzern